

Neues aus aller Welt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **47 (1921)**

Heft 25

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

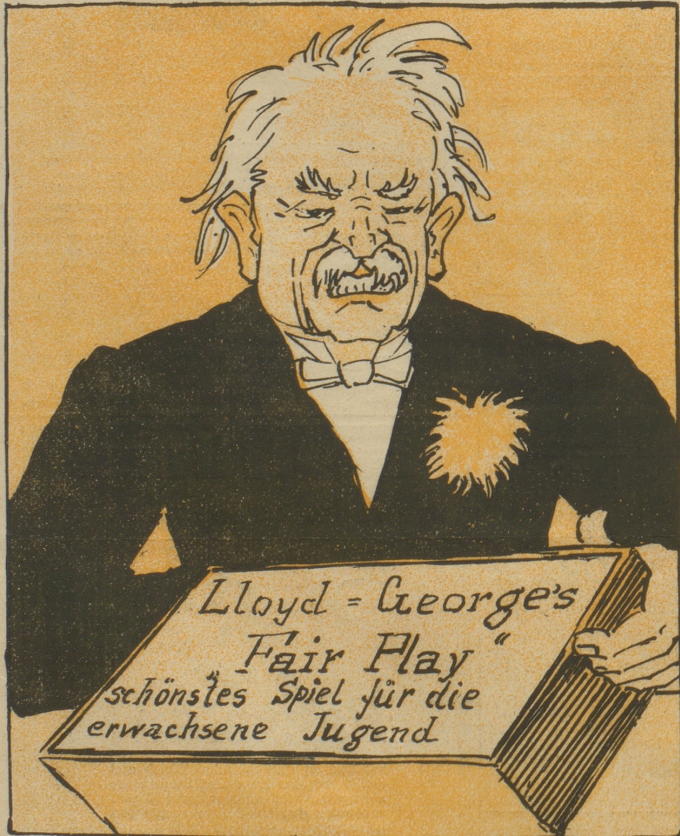
Neues aus aller Welt



Wie wir aus besser Quelle erfahren, soll Herr Natale Panini, der seiner Zeit den Einbruch im österreich-ungarischen Konsulat verübte und wichtige Dokumente und Wertgegenstände entwendete, nun noch außer seiner Klage gegen die italienische Regierung zwecks Herausgabe von 500.000 Lire Belohnung Anspruch auf Errichtung eines Denkmals gemacht haben. Ein erster Entwurf liegt bereits obensehend vor.



Das historische „Käffel“, das den belgischen Hauptmann zu einer energischen Demarche bei der deutschen Wiedergutmachungsbehörde veranlaßte, wurde nach dem Louvre überführt, um für alle Zeit zu beweisen, daß der heldenhafte vorbereitete Vormarsch durchaus keine unvorhergesehene „rückfällige Reflexwirkungen“ auslöste, sondern die Befehls-Armee in durchaus normaler Weise „ihren Bedürfnissen“ nachkam.



Herrn Lloyd Georges berühmtes „Fair-play“ für die erwachsene Jugend ist die schönste Erfindung des 20. Jahrhunderts. Leider sind die Regeln zur etwas schwierig und wird man daher wohl vorerst sich noch mehr mit den alt bewährten Spielen „Kümmelblättchen“, „Meine Tante, deine Tante“, „Mauscheln“ etc. begnügen, da bei diesen erfahrungsgemäß mehr dabei herauskommt.



Momentaufnahme des weltbewegenden Augenblicks, wo Dr. Rathenau mit Todesverachtung auf den Ministerfessel springt.